



Foto: BaobArt

Afrika



NATÜRLICH FAIR

PARTNERBESCHREIBUNG

BaobArt

Holzfiguren, Schmuck und Wandbehänge aus Mozambique

Mozambique gilt als eines der ärmsten Länder der Welt. Vor allem der 16jährige Bürgerkrieg, der 1992 endete, hat das Land in seiner Entwicklung weit zurückgeworfen. Der Krieg zerstörte nicht nur die Infrastruktur des Landes, sondern hatte vor allem negative Folgen auf das Zusammenleben der unterschiedlichen ethnischen Gruppen. Die zu bewältigenden sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen sind groß. Die fehlende Infrastruktur, geringe Produktion und massiven sozialen Probleme (eine Aidsinfektionsrate von 16,2%, hohe Kindersterblichkeit, Unterbeschäftigung, etc.) behindern die Entwicklung des Landes. In den letzten Jahren bringen stark steigende Preise für Lebensmittel, Energie und Wasser - ausgelöst durch die weltweite Krise und Inflation - die Bevölkerung weiter unter Druck... Von den 26 Millionen EinwohnerInnen (Stand: Juli 2016) leben mehr als zwei Drittel von weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag. Das ostafrikanische Land findet sich unter den Schlusslichtern beim Index für menschliche Entwicklung (Platz 181 von 187). Trotzdem sind seit dem Bürgerkrieg Verbesserungen sichtbar. Beispielsweise hat sich das Pro-Kopf-Einkommen von 100 US-Dollar (1994) innerhalb von 20 Jahren auf 640 US-Dollar (2014) verbessert. Große Erdgasfunde (2011) geben den Menschen Hoffnung auf Verbesserung, aber nur wenn die Einnahmen im Sinne der Bevölkerung verwendet werden und in Bildung, Infrastruktur und Gesundheitswesen investiert werden.

Auch für HandwerkerInnen ist es alles andere als einfach unter den gegebenen Bedingungen das Auslangen zu finden. Nur wenige von ihnen können von ihrem Handwerk leben. Seit dem Rückzug von *Aid to Artisans*, einer US-amerikanischen Organisation zur Förderung marginalisierter HandwerkerInnen, aus Mozambique hat sich die Situation weiter verschlechtert. Ehemals von *Aid to Artisans* unterstützte ProduzentInnen haben kaum Möglichkeiten, ihre Produkte außerhalb des Landes zu vermarkten. Diese Lücke zu schließen und eine Brücke zwischen den talentierten HandwerkerInnen Mozambiques und den Märkten im Norden zu bilden, ist das Anliegen BaobArts.

EZA-Partner seit 2012

Partnercode 11

„Wir wollen eine Brücke sein zwischen talentierten KunsthandwerkerInnen in Mozambique und LiebhaberInnen für besondere Stücke und handwerkliche Raritäten auf der ganzen Welt.“

Quelle: Maura Mendes, Mitbegründerin von BaobArt

BaobArt

BaobArt ist eine noch junge Fair-Handels-Organisation, doch die beiden GründerInnen Maura Mendes und Rafael Baptista kennen viele der HandwerkerInnen bereits seit Jahren. Für die ProduzentInnen stellt der Kunsthandwerksmarkt in Maputo die einzige direkte Vermarktungsmöglichkeit dar. Die restliche Produktion geht an ZwischenhändlerInnen und AufkäuferInnen (vor allem aus Südafrika). Die gebotenen Preise sind jedoch gering. Mit der 2010 gegründeten Vermarktungsorganisation BaobArt sollen die KunsthandwerkerInnen eine Möglichkeit erhalten, ihre Produkte unter den Bedingungen des Fairen Handels zu exportieren. Aufgaben der Organisation sind neben dem Export von Kunsthandwerk die Qualitätssicherung, lokale Vermarktung der Produkte und die Unterstützung der ProduzentInnen vor allem in den Bereichen Produktion, Produkt- und Designentwicklung. Die Zielsetzungen BaobArts beschreibt Maura Mendes wie folgt:

- die Vermarktung von ausgefallenem Kunsthandwerk aus Mozambique unter den Bedingungen des Fairen Handels;
- die langfristige Zusammenarbeit mit ausgewählten HandwerkerInnen;
- die Einkommensschaffung für Handwerks-ProduzentInnen;
- die Anerkennung von Kunsthandwerk aus Mozambique im In- und Ausland;

Noch ist BaobArt eine kleine Organisation. Die Gründerin Maura betreut die Aufgabenbereiche Verkauf und Marketing, Qualitätskontrolle, Exportabwicklung und Schulung / Unterstützung der ProduzentInnen in den Bereichen Design, Qualität und Finanzierung. Als Voraussetzung für die Zusammenarbeit nennt BaobArt drei Punkte:

- dass alle Mitglieder einer Werkstatt erfasst sind;
- die Werkstatt von BaobArt besucht und die Arbeitsbedingung für gut befunden wurden;
- bei Holzprodukten Holz aus bewirtschafteten (meist staatlichen) Wäldern verwendet wird;

Die ProduzentInnen

BaobArt bezieht die Produkte von verschiedenen Werkstätten aus Maputo und Napula. Bei den Werkstätten handelt es sich in der Regel um kleine Familienwerkstätten mit 2 - 9 Personen und informelle Heimwerkstätten. Bei großen Aufträgen helfen Nachbarn oder Freunde und Bekannte bei Abwicklung der Aufträge aus. Nur wenige der ProduzentInnen können aktuell ausschließlich von der Produktion ihres Kunsthandwerkes leben. Den ProduzentInnen das Leben von ihrer Kunst / Handwerk zu ermöglichen, ist eines der Ziele von BaobArt. Neben dem Kunsthandwerk betreiben viele der ProduzentInnen noch eine kleine Landwirtschaft außerhalb der Stadt. Dort bauen sie Mais, Gemüse und Erdnüsse für ihren eigenen Bedarf an. Viele der ProduzentInnen haben zuvor schon für Aid for Artisans gearbeitet und wissen um die Anforderungen des Exportmarktes bzw. ihre Rechte und Pflichten. Sie sind es, die den Preis für ihre Produkte kalkulieren und festsetzen.

Die Produkte von BaobArt sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

HandwerksproduzentInnen aus Mozambique erhalten durch die Arbeit von BaobArt und die Kooperation mit Fair-Handelspartnern wie der EZA:

- Zugang zum Exportmarkt und Unterstützung bei der Vermarktung
- Unterstützung bei der Produkt- und Designentwicklung
- eine deutlich über Mindestlohn liegende Entlohnung
- bessere Preise für ihre Produkte als am lokalen Markt üblich (rund +30%)
- eine Anzahlung von 50% der Auftragssumme bei Bestellung
- die prompte und verlässliche Bezahlung der restlichen 50% bei Ablieferung der Waren an BaobArt;

Quellen: EIF 10/2012, Reisebericht G.Wimmer 2/2013, BaobArt, Weltbank, Vereinte Nationen; (EZA, akt. Mai 2017)